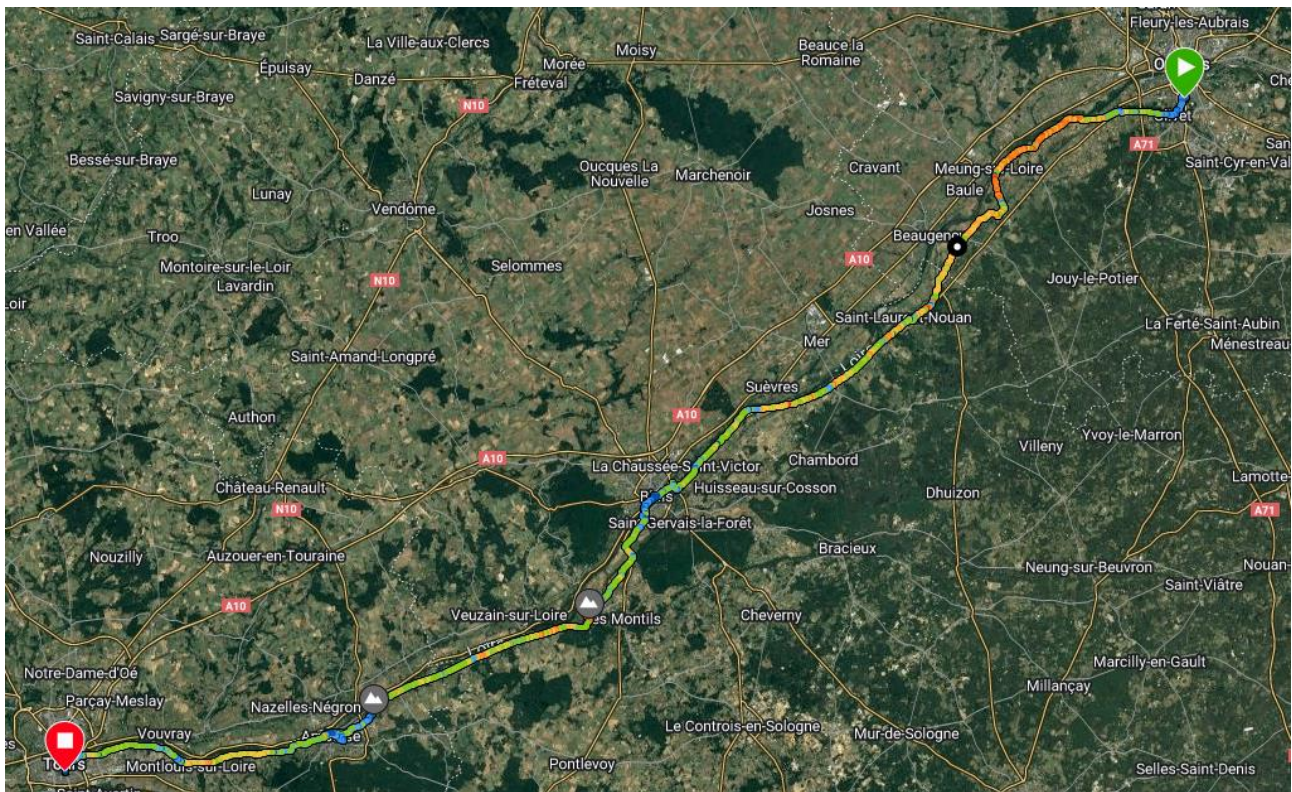


7. Etappe

Orléans – Tours

Donnerstag, 12.06.2025



Wir befinden uns am zweiten Tag im Loire-Tal, in Orléans. Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orléans, machte die Stadt bekannt. Im Hundertjährigen Krieg war die Stadt, in den Jahren 1428 bis 1429, die letzte Bastion der Franzosen gegen die Engländer. Am 8. Mai 1429 wurde die Stadt unter Führung von Jeanne d'Arc von der Belagerung befreit. Der Hundertjährige Krieg (1337–1453) war ein langwieriger Konflikt zwischen England und Frankreich um die Thronfolge, Landbesitz und legitime Herrschaft. Dies nur am Rande. Entlang der Loiret wird am heutigen Tage geradelt. Die Loire entspringt auf ca. 1.400 m Höhe am Mont Gerbier-de-Jonc, der im Zentralmassiv sich befindet. Es handelt sich hier um eine Karstquelle, die unterirdisch von der teilweise versickernden Loire gespeist wird. In Orleans erreichen wir den Loiret, der im südlichen Stadtrand von Orleans, im



Halt an der Loire mit Blick hinüber nach Cour-sur-Loire, Kirche und Schloss



Einfahrt in die Rue de Meung, Dry

Parc Floral de la Source seine Quelle hat. Der geradlinig abfließende Loiret mündet nach etwa 12 Kilometer in die Loire. Dem Flүsschen folgend, wird die Loire erreicht. Entlang der Loire werden im Wechsel kleiner Ortschaften und weite Landschaften durchradelt. Ein erster Halt wird an der Loire, kurz nach der Saint-Dyé-sur-Loire eingelegt. An der alten Bootsanlegestelle besteht die Möglichkeit direkt an der Loire sich auszuruhen, sich zu stärken oder einfach dem ruhigen Wasser-



Viaduc des Noëls, Bestandteil der Bahnstrecke von Romorantin nach Blois war bis 1944 in Betrieb

von alliierten Luftstreitkräften bombardiert und zerstört. Ein Wiederaufbau der Brücke gab es nicht und die Bahnstrecke wurde stillgelegt. Neben den Resten der südlichen Anbindung sind noch Säulen der Brücke in der Loire und am rechten Flussufer zu sehen. Über die



Die Treppe von Blois

N10 dient. Die Brücke verfügt beidseitig über einen Geh/Radweg von je 3 m Breite. Zur Sicherheit der Radler ist dieser über Betonklötze von der Fahrbahn abgetrennt. In Blois führt der Weg an der Denis-Papin-Treppe vorbei. Die Denis-Papin Treppe mit 120 Stufen entstand zwischen 1862 und 1865 als Abkürzung für Fußgänger hoch zur Rue Saint-Honoré. Die elegant geschwungene Treppe wird seit 2013 mehrmals jährlich mit Farbe neugestalten. Das Motiv 2025 war Édouard Manets Gemälde „Le Citron“. Die Treppe ist immer ein beliebten Fotomotiv. Nach einem kurzen Halt wurde Blois, vorbei am Schloss und an der ehemaligen Abteikirche Saint-Laumer, heute die Kirche Saint-Nicolas, in südlicher Richtung verlassen. Die alte Abteikirche wurde zwischen 1138 und dem Beginn des 13. Jahrhunderts erbaut und weist Merkmale der frühen Gotik auf. An der Loire angekommen wird diese wieder überquert. Bei Blois wird die Loire von drei Straßenbrücken überspannt. Über die Pont François-Mitterand, die südlichste Brücke verlassen wir Blois, Erbaut wurde die Brücke zwischen 1992 und 1994. Bei der Brücke handelt es sich um eine

lauf zuzusehen. Der Platz gehört zum Ort in Montlivault, das eingebettet in eine außergewöhnliche Landschaft liegt. Der Platz hier eignet sich hervorragend als Rastplatz auf der Tour, auf dem EuroVelo 6 entlang der Loire. Die Weiterfahrt erfolgte entlang der D951 bis zur Querung der Loire bei Blois. Kurz davor, nach etwa 60 Tageskilometer befinden sich die Reste des Viaduc des Noëls. Das Viadukt war Bestandteil der Bahnstrecke von Paris nach Orleans und überquerte nordöstlich der Stadt die Loire. Die Bahn kam zwar schon 1846 in Blois an, der Bau der Brücke über die Loire erfolgte jedoch erst 1883. Die Überreste des gemauerten Eisenbahnviaduktes sind zu sehen. Die Brücke war ursprünglich mehr als 2 km lang. Am 11. Juni 1944 wurde die Brücke



Über die Levée des Tuileries wird Blois erreicht

D956 und die im Jahr 1970 eröffnete Charles-de-Gaulle-Brücke wird die frühere Königsstadt Blois erreicht. Die Brücke ist 396 m lang und 20 m breit. Der Radweg führt über die vielbefahrene Brücke, welche auch als Zufahrt zur nördlich der Stadt vorbeilaufenden Nationalstraße



Kirche Saint-Nicolas



Historische Bootsfahrten auf der Loire in Chaumont-sur-Loire

Fluss Frankreichs werden gesellige Bootsfahrten in traditionellen Booten angeboten. Authentische Begegnung mit dem Fluss, seiner Natur und seiner Geschichte wird den Touristen, unter anderem in Chaumont-sur-Loire, angeboten. Bei Chargé wurde die Loire verlassen, um danach am Château du Clos Lucé vorbeizukommen. Da das Schloss auf einer Anhöhe liegt, mussten einige Höhenmeter überwunden werden. Bei dem Anstieg von knapp einem Kilometer betrug die maximale Steigung immerhin 12.8 %! Oben angekommen sollte man sich Zeit nehmen um die schöne Aussicht über die Stadt zu genießen. Am Schloss wurde angehalten, leider konnte der Innenbereich nicht besichtigt werden, da zum einen die Zeit zu knapp war und zum anderen die Schlange am Eingang ziemlich lange war. Die beiden Schlösser, das Schloss Le Clos Lucé und das Schloss Am-

Bogenbrücke mit aufgeständerter Fahrbahn. Die Brücke wurde als Stahlbrücke ausgeführt und hat eine Länge von 384 m, bei einer Breite von 17 m. Für die Radler ist hier beidseitig ein Radbegleitweg vorhanden. Auf der gegenüberliegenden Seite angekommen, führt parallel zur D751 der gut ausgebaute Radweg. Am Rande von Bejun konnte bei Jardin de Cocagne, der einen Bioladen betreibt, unter schattigen Bäumen einen naturtrüben und kühlen Apfelsaft genossen werden. Nach der Ortschaft Candé-sur-Beuvron wird die Beuvron überquert. Dieser linke Nebenfluss mündet bei der Ortschaft, nach 115 km, in die Loire. Der Radweg folgt, bis zum Tagesziel, überwiegend entlang der Loire. Auf dem längsten



Panorama über die Stadt Amboise



Blick zum Schloss Clos Lucé, der letzten Ruhestätte Leonardo da Vincis stellt. Der vorhandene Trubel wurde an der Rue du Clos Lucé beobachtet um dann ins Zentrum weiterzuradeln. Der Weg zurück zur Loire führte am Schloss vorbei. Das über der Stadt und der Loire erbaute Schloss zählt kulturhistorisch zu den wichtigsten Schlössern der Loire und war im 15. und 16. Jahrhundert häufig königliche Residenz. Das Schloss kann von einer wechselvolle Vergangenheit erzählen. Für verschiedenen Könige diente

boise sind etwa 500 Meter voneinander entfernt, jedoch besteht eine unterirdische Verbindung. Im Jahre 1516 lud Franz I. Leonardo da Vinci nach Amboise ein und überließ ihm Clos Lucé als einen Platz zum Leben und Arbeiten. Leonardo lebte dort drei Jahre lang bis zu seinem Tode am 2. Mai 1519. Im Leonardo-da-Vinci-Museum werden seine Entwürfe und zahlreiche Modelle seiner Konstruktionen und Erfindungen ausge-



Auf dem Damm bei Amboise, Blick zur Brücke

das Schloss als Residenz, aber auch als Gefängnis wurde es eingesetzt. Ein technischer Halt erfolgte am Ort bei Rouelib, eine Fahrradwerkstatt mit Radverleih direkt am Radweg. Die Werkstatt liegt zwischen dem Quai du Général de Gaulle und der Loire. Das Problem war ein



Die Loire bei Amboise, gegenüber dem Schloss

„Spiel“ der Nabe des Vorderrades vom Colnago. Ein freundlicher Mechaniker konnte das Spiel schnell und fachmännisch einstellen. Am Ende von Amboise wurde



Rollendes "Hotel", gesehen auf der D751

Wohnanhänger, der die Aufschrift „La Roule Hotel du Troubadour“ trug, was vermuten lässt, dass hier jemand auch länger unterwegs ist. Die D751 verläuft südlich der Loire erhöht auf einem Damm. Der parallel angelegte Radweg ist nicht befestigt und so folgen wir der Hauptstraße und erreicht Tours. Auf den letzten Kilometer geht es am Place Jean Jaurès vorbei, bevor das Hotel Kyriad gegen halb sechs erreicht wurde. Es war wiederum eine großartige Tour entlang der Loire. Bei einer durchschnittlichen Temperatur von 32,2° wurden 131,57 Kilometer zurückgelegt.



Amboise, Schloss



Bei Rouelib in Amboise wurde geholfen!

vor der Weiterfahrt im örtlichen Nettomarkt eingekauft. In der sommerlichen Mittagszeit war es ein Genuss, ein kühles Eis zu „schlotzen“! Die Weiterfahrt bis nach Tours erfolgte entlang der Loire. Amboise wird auf dem Radweg verlassen und im weiteren Verlauf wird die Halbinsel „Châtellier“ umfahren. Entlang der D751 wird Montlouis-sur-Loire erreicht. Am Ende der Stadt überholte uns ein Radler auf einem Pedelec mit einem



Hôtel de Ville in Tours